



# Zenti „Persönlich“

„Bete mit uns für Frieden in Europa!“

Infobrief Heilsarmee Zürich Zentral, Juli August 2022

### Was macht uns als Heilsarmee relevant?

Liebe Leserinnen und Leser

Monika Stocker, die ehemalige Sozialvorsteherin der Stadt Zürich, ist unsere Nachbarin. Sie wohnt nur ein paar Häuser weiter und so sehen ich sie immer mal wieder, wenn ich aus dem Fenster schaue oder ihr auf der Strasse begegne. Wir grüssen uns freundlich und ich spüre, da ist eine Wertschätzung von ihr gegenüber der Heilsarmee. Während ihrer aktiven Zeit als Sozialvorsteherin prägte sie die These: «Der Staat kann nicht alles. Er kann Gerechtigkeit schaffen, aber er kann nicht lieben». Ähnlich drückt es auch Simon Heli aus, der Religionsredaktor der NZZ. In einem kürzlich erschienenen Kommentar von ihm zur Relevanz der Kirche tön-te das so: «Der Sozialstaat sorgt zwar für die materiellen Grundbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger. Doch die Überweisung des Arbeitslosengeldes oder der AHV kann nicht die zwischenmenschliche Wärme ersetzen, wie sie viele Menschen von den Kirchen bekommen.» Aus diesem Grund ist Simon Heli der Ansicht, dass ein Verzicht auf die Kirche im Moment noch in Frage kommt. Ich freue mich natürlich über diese Wertschätzung von Monika Stocker oder auch von Simon Heli für die geleistete Arbeit der Kirchen und der Heilsarmee. Ich freue mich auch über die Tatsache, dass diese Arbeit offensichtlich wahrgenommen und lobenswert anerkannt wird. Und trotzdem wird es mir unwohl beim Gedanken, dass dies künftig der einzige Grund sein könnte, der die Heilsarmee noch relevant macht. Versteht

mich nicht falsch. Die Nächstenliebe ist das grösste Gebot und ich bin der erste, der sich für sozialdiakonische Projekte und Angebote einsetzt. Aber als Heilsarmee geht es auch oder vor allem darum, das Rettungsangebot Gottes (darum Salvation Army) zu formulieren und die gute Nachricht von der Liebe Gottes in die Welt zu tragen - und damit verbunden auch Werte zu prägen. Im Römerbrief gibt es dazu eine interessante Chronologie: «Den Herrn anrufen kann man nur, wenn man an ihn glaubt. An ihn glauben kann man nur, wenn man von ihm gehört hat. Von ihm hören kann man nur, wenn jemand da ist, der die Botschaft von ihm verkündet.» (Röm. 10,14) Dieser Vers bringt auf den Punkt, was die Hauptaufgabe der Heilsarmee und der Kirche ist. Ein soziales Engagement ist selbstverständlich inbegriffen und davon erzählt auch das neue Projekt «Treffpunkt HOPE» in der Mitte dieses Rundbriefes, das wir nach den Sommerferien starten.

Mit herzlichen Grüssen

### Markus und Iris



Nikolaas Koekoek

### **Wer ist Nikolaas Koekoek?**

Ich bin in Hoogeveen, einer kleinen Stadt im Osten Hollands geboren und wuchs in einer christlichen Familie auf. Seit vielen Generationen wurde der älteste Sohn "Klaas" genannt, aber meine Eltern brachen mit dieser Tradition und nannten mich Nicolaas. In meinem ganzen Leben gibt es ein Thema, das immer wieder auftaucht: "abgesondert". Wenn die Mehrheit nach rechts geht, bin ich aus irgendeinem Grund gedrängt, nach links zu gehen, auf eine kleinere Strasse. Das ist nicht immer einfach, aber es hat mich sehr flexibel und offen für plötzliche Veränderungen oder Herausforderungen gemacht.

Während meiner Schulzeit war ich die erste Person in Holland, die bestimmte Schulwechsel vorgenommen hat, die auf dem Papier bis dahin gar nicht möglich waren, erst nachher. Das ist zweimal passiert. Nicht weil ich ein so guter Schüler war, sondern weil ich plötzlich auf einen anderen Weg gesetzt wurde. Nach dem Studium wurde ich Pilot und arbeitete für die Royal Dutch Airlines (KLM). Nach ein paar Jahren musste ich wegen eines medizinischen Problems mit den Nebenhöhlen aufhören zu fliegen. (Alle meine Klassenkameraden fliegen heute noch bei der KLM.) Ich wurde Projektleiter, wurde mehrmals an der Nase operiert und durfte wieder fliegen. Da die KLM zu dieser Zeit keinen Piloten brauchte, ging ich als Pilot in die USA, wo ich meine Frau in Los Angeles kennenlernte. Gemeinsam zogen wir nach Singapur. Nachdem ich 8 Jahre für Singapore Airlines geflogen war, wurde ich erneut wegen eines "seltsamen" Rückenproblems gegroundet und wir zogen

nach Europa. Zurzeit arbeite ich bei der Heilsarmee als Projektleiter für das Kleiderausgabezelt und bin Mitglied der Heilsarmee in Uster.

### **Was liegt Dir in Deinem Leben am meisten am Herzen?**

Meine Frau und Gott.

Ich liebe auch Abenteuer und enge Freunde. Die Begegnung mit verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen war schon immer ein großer Teil meines Lebens. Aus diesem Grund bin ich mit vielen lieben Freunden auf der ganzen Welt gesegnet und habe viele Länder und Orte besucht.

### **Welche Bedeutung hat für Dich der Glaube?**

Je älter ich werde, desto mehr merke ich, dass ich nicht meinen eigenen Weg gehe, sondern dass ich in einem "Auto" sitze, auf dem Rücksitz, mit Gott am Lenkrad. Gott stand immer im Mittelpunkt meines Lebens, und besonders in den letzten 10 Jahren, als sich viele Dinge in Schwierigkeiten verwandelten, wurde er mehr und mehr zur Nummer eins. Dadurch gibt er mir die Gnade, vielen Schwierigkeiten in Frieden zu begegnen, und er zeigt mir, dass er mir immer einen Schritt voraus und bei mir ist, auch wenn ich denke, dass ich allein bin.

### **Was gefällt Dir am besten an der Heilsarmee?**

Dass Gott bei allem im Mittelpunkt steht.

### **Was gefällt Dir am besten in Deinem Dienst für und mit den UkrainerInnen?**

Die Menschen aus der Ukraine sind sehr nette Leute, mit denen man gut zusammenarbeiten kann, und wenn man anderen hilft, ist das wirklich lohnend.

## Treffpunkt HOPE—Hilfe für Flüchtlinge

### Ausgangslage

Am 12. April 2022 starteten wir mit dem Nothilfeprojekt «HOPE - Kleider für Flüchtlinge». Die Nachfrage der ukrainischen Flüchtlinge nach dieser Art der Unterstützung war gross. Innerhalb von 6 Wochen konnte das Projekt über 30'000 Kleider verteilen und über 60 freiwilligen Personen wurde die Möglichkeit gegeben, sich für die Unterstützung der hauptsächlich ukrainischen Flüchtlinge zu engagieren. Die Zwischenevaluation Mitte Mai bestätigt, dass diese Hilfe einem akuten Bedürfnis entspricht und eine grosse und breite Wirkung hat.

**Das Zelt wird am 30. Juni geschlossen, der Platz steht dann nicht mehr zur Verfügung. Gleichzeitig werden wir mit der Bahnhofnothilfe aufhören, da nur noch 10-20 Flüchtlinge pro Tag ankommen.**



Am 24. Mai traf sich eine Spurguppe aus ukrainischen Schlüsselpersonen und den projektleitenden Heilsarmeeangestellten zu einem Austausch. Die Schlussfolgerungen aus diesem Austausch lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Wir wollen mit dem Konzept: «Keine Projekte für Flüchtlinge, sondern Projekte **mit** Flüchtlingen» weiterfahren.
- Wir wollen die Phase der Nothilfe per Ende

Juni abschliessen und in eine **neue Phase der «Unterstützung und Vermittlung»** übergehen.

- Wir sind als Heilsarmee **bei den Flüchtlingen aus der Ukraine in Zürich bekannt für die «Kleiderabgabe»** und wir sollten mit dieser «Reputation» weiterfahren. Im Kanton Zürich leben 9'000 ukrainische Flüchtlinge (Stand Ende Mai 2022).
- Wir verfügen über **viele Kontakte zu ukrainischen Flüchtlingen**, die sich gerne sozial engagieren und Kenntnisse verfügen über die Kleideraufbereitung.
- Wir verfügen mit Nicolaas Koekoek und Tamara Cherdyntseva **kompetente, engagierte und christlich-motivierte Mitarbeitende** mit einer grossen Nähe zur Heilsarmee
- Wir verfügen über ein Netzwerk, logistische Ressourcen (Brocki) und bestehende Ressourcen (Kleiderständer, Kleiderbügel, etc.), die wir weiter nutzen könnten.
- Wir haben ein Momentum in Zusammenhang mit der Hilfe für ukrainische Flüchtlinge, das wir nutzen möchten.
- Wir öffnen neue Türen zu Geschäften, Institutionen, Kirchen und vielen Menschen, die helfen wollen

Auf Grund dieser Ausgangslage schlagen wir das **Folgeprojekt «Treffpunkt HOPE – Hilfe für Flüchtlinge»** vor. Das Projektkonzept **«Treffpunkt HOPE – Hilfe für Flüchtlinge»** nimmt die Idee auf, dass die Heilsarmee jeweils an zwei Tagen (Dienstag und Donnerstag) ein «Kleider-Secondhand-Outlet» für Flüchtlinge betreibt, aber auch Vermittlung und weitere Gemeinschaft ermöglicht. Dabei soll aber nicht nur die materielle Hilfe im Zentrum sein, sondern mit dem Kaffeeangebot soll der Ort auch ein Platz für Gemeinschaft, Austausch, Anteilnahme, Triage und Gebet für Erwachsene und Kinder sein.

In Zusammenarbeit mit Nicolaas Koekoek, Tamara Cherdyntseva und weiteren ukrainischen Schlüsselpersonen planen wir ab 23. August 2022 bis Ende Juni 2023 jede Woche den Treffpunkt «HOPE – Hilfe für Flüchtlinge» **zweimal pro Woche** zu öffnen, jeweils am Dienstag und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

## Ziel

- Mit Flüchtlingen zusammen (Schwerpunkt: Ukraine Flüchtlinge) einen Treffpunkt der Gemeinschaft, vom Austausch und vom weiteren Wissenstransfer aufzubauen.
- Flüchtlinge (Schwerpunkt: Ukraine Flüchtlinge) mit günstigen second-hand Kleidern und Vermittlungsangeboten schnell und konkret zu unterstützen.
- Flüchtlingen eine Tagesstruktur und sinnvolle Beschäftigung geben.
- Soziale Aktivitäten fördern die Vernetzung, die Gemeinschaft, das Anteilnehmen, die Integration und das Teilen zwischen den verschiedenen Herkunftsgruppen.
- Menschen in prekären Situationen geistlichen Beistand anzubieten.
- Mütter und Kinder erleben eine ungezwungene und behütete Atmosphäre, wo sie sich verstanden und angenommen fühlen und konkrete Hilfe im Alltag erfahren. Eventuell können wir mit der Hilfe von Dora Kunz jeweils am Donnerstagnachmittag mit einem Babysong-Angebot starten.
- Korpsmitglieder und Freunde der Heilsarmee haben die Möglichkeit, sich im freiwilligen Bereich sozialdiakonisch zu engagieren und sammeln Erfahrungen in praktischer Diakonie.
- Befruchtung der Heilsarmee-Korpsaktivitäten im Zenti, aber auch im Korps Zürich Nord und Uster.



## Absicht und Form

- Der «Treffpunkt HOPE» öffnet zwei Mal in der Woche für 3 Stunden im Saal und Foyer der Heilsarmee Zürich Zentral.

# Überblick – Korpsfamilie

## Gute Besserung !

Betet für unsere Kranken und Betagten.  
Schickt Kartengrüsse und telefoniert mal!

Susanne Ryser leidet immer noch unter  
Spätauswirkungen vom Coronavirus.

Betet für gesundheitliche Stärkung für Lilli  
Dennler (im Waidspital), Dani Mettler  
(neuer Stent), Hanna Ninghetto  
(Schwindel), Elisabeth Hottiger, Liselotte  
Wavre, Christine Grossen, Eliane Wiget,  
Mike Strickler und Barbara Steck.

Betet auch für Klärli Kägi und Erich Bod-  
mer, die ihre Ehepartner verloren haben,  
sowie Kathrin Zimmermann, vor allem für  
eine neue Wohnung.

## Kollekte

GD 29.05.22: 446.10 CHF

GD 05.06.22: 551.80 CHF

GD 12.06.22: kein GD

GD 19.06.22: 460.35 CHF

Herzlichen Dank für alle Kollekten und  
Patronen!

## Afrikareise

SwiZimAid ist wieder unterwegs! Dani  
Bates, Martin Gossauer, Willi Gubler, Mo-  
nika Meier und Geri Ritter reisen vom 29.  
Juli bis 21. August zuerst nach Zambia  
(Reparaturkurs, Musikstunden), dann nach  
Zimbabwe (Reparaturkurs, Lagerbespre-  
chung), dann Malawi (Kongress mit Gene-  
ral, Projektbesuch und Lagerbesprechung)  
und am Schluss wieder nach Zimbabwe  
(Kongress und Safari).

## Geburtstage Juli

Lukas	Mettler	7.7.
Andreas	Grossen	9.7.
Gunhilde	Döhring	11.7.
Dominik	Galsterer	12.7.
Stefanie	Schwanda-Burger	12.7.
Benjamin	Baumann-Egli	13.7.
Liselotte	Wavre-Haegi	15.7.
Alfred	Götsch-Spoerli	95 J. 18.7.
Roland	Magnin-Linander	26.7.
Daniela	Maurer-Fuhrer	27.7.

## Geburtstage August

Noa	Mettler	2.8.
Andrea	Steiner	3.8.
Wolfgang	Galsterer-Jäggi	7.8.
Katharina	Weber	60 J. 7.8.
Sara	Mettler	8.8.
Cornelia	Zürrer Ritter	10.8.
Regula	Kurilin	11.8.
Dora	Rinderknecht	12.8.
Elisabeth	Kramer-Bachmann	17.8.
René	Aebi	19.8.
Alison	Bates	19.8.
Alfred	Burger-Keller	26.8.
Ursula	Mettler-Widmer	27.8.
Iris	Muntwiler	28.8.
Christine	Baumann-Egli	60 J. 29.8.
Daniel	Jäggi-Mettler	29.8.
Hans	Kunz-Schmid	80 J. 30.8.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern  
und wünschen ihnen Freude und Kraft im  
Alltag. Gottes Segen begleite Euch!

## Forsetzung Bahnhofhilfe zu, Kleiderzelt zu—wie weiter?

- 8 Freiwillige stellen im Saal der Heilsarmee ca. 4'000 Secondhand-Kleidungsstücke zur Auswahl auf Kleiderständer auf. Diese werden zu günstigen Preisen verkauft (drei Preiskategorien: 2 Franken, 4 Franken und 6 Franken). Ca 25 Kleiderständer werden auf der Empore des Saals zwischengelagert.
- Ein betreuter Informations- und Vermittlungstisch unterstützt die Besuchenden in ihren Anliegen und Integrationsbemühungen.
- Ein monatlicher Ausflug mit Anmeldung stärkt die Gemeinschaft, die Integration und die gemeinschaftliche Bewältigung der Herausforderungen der Flüchtlinge.
- Das Angebot ist nicht nur für Flüchtlinge aus der Ukraine sondern offen für alle Flüchtlinge.

### Dankesapéro als Abschluss der Nothilfe am Bahnhof und dem Kleiderabgabezelt—Dienstag, 28. Juni 18.00 Uhr im Kleiderzelt!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM DANKESAPÉRO



Hilfe für ukrainische Flüchtlinge in Zürich

100 Tage Erstverpflegung am Hauptbahnhof & 50 Tage Kleiderabgabezelt

Den über 200 Freiwilligen möchten wir Danke sagen!! Viele von Euch gehören auch dazu!

Valentin (unten links) organisiert und macht den ukrainischen Apéro dazu. Er ist Landwirt und Jurist und hat 5 Kinder.

Natalja (unten rechts), ist überall freiwillig am Mithelfen—beim Bahnhof, im Zelt und seit ein paar Wochen auch Montag und Mittwoch beim Imbiss Hope.





# ALIVE TEENS KONZERT

**FREITAG**  
**29. JULI**  
**18:30 UHR**  
Rathausbrücke  
Zürich

[alive-teens.ch](http://alive-teens.ch)

## Heilsarmee Zürich Zentral Brunch-Gottesdienst

mit kanadischem Buffet – alle bringen etwas mit!

Sonntag, 28. August 2022  
Start: 10.00 Uhr

Die Glaubensreise von  
Majorin Dora Kunz



Sie sind herzlich eingeladen!



## Impressum und Kontakt

Markus und Iris Muntwiler, Gemeindeleitende Heilsarmee Zürich Zentral  
Ankerstr. 31, 8004 Zürich, Tel. 044 242 53 89

Gottesdienst: jeweils 10.00 Uhr

[zenti@heilsarmee.ch](mailto:zenti@heilsarmee.ch) | [www.zenti.ch](http://www.zenti.ch)

Spenden Postcheck-Konto: 80-25521-5